

Bericht über die dritte Hauptversammlung vom 16. und 17. März 1907 in Breslau.

Sitzung vom 16. März 1907 abends 8 Uhr in Böttcher's
Restaurant, Neue Gaffe 19.

Anwesend die Mitglieder: Genfert, Grabowsky, Grünberger, Kollibay, Koske, Kufchel, Lamprecht, Lauterbach, Mann, Martini, Proskauer, Schelenz, Schröder, Woite und Zimmer.

Vorsitzender: Rechtsanwalt Kollibay.

Schriftführer: Rechtsanwalt Proskauer.

1. Nach Feststellung der Tagesordnung für die Hauptversammlung erfattet der Kassenführer Koske den Geschäfts- und Kassenbericht über das Geschäftsjahr 1906. Zu Kassenprüfern werden die Herren Grünberger und Mann gewählt.

Der Vorsitzende teilt mit, daß Herr Koske infolge seiner Verletzung nach Berlin eine Wiederwahl nicht mehr annehmen könne und dankt dem eifrigen und gewissenhaften Kassenführer für seine bisherige Mühewaltung.

2. Bei der Vorstandswahl werden die bisherigen Vorstandsmitglieder Kollibay, Zimmer, Proskauer und Natorp wieder- und als Kassenführer Herr Grünberger neugewählt.

3. Für den Sommerausflug sind von den Herren Koske und Proskauer die Oderauwaldungen bei Breslau vorgeschlagen. Außerdem liegt eine Einladung des Herrn Professors Dr. Nentwig aus Warmbrunn zu einer Besichtigung der neu aufgestellten Schaffgottsch'schen Sammlung und zu einem Ausflug auf den Riefengebirgskamm vor. Herr Martini befürwortet warm diesen Vorschlag und sichert zu, daß die reichsgräfliche Forstverwaltung in Bewegung gesetzt werden würde, um bei dem Ausfluge auch praktische Erfolge zu erzielen. Namentlich handelt es sich um Beobachtung von *Accentor collaris* und *Anthus spipoletta* beim Brutgeschäft.

Die Verammlung stimmt dem Nentwig'schen Vorschlage zu und überläßt dem Vorstande, nach Einvernehmen mit Herrn Martini einen Sonnabend und Sonntag während der Brutzeit zu wählen.

4. Alsdann hält Herr Lamprecht einen Vortrag: „Über einige interessante Vogelschädel“. Der Vortragende legt vor und bespricht aus feiner reichhaltigen Vogelschädelfammlung eine große Reihe von Schädeln der verschiedensten Ordnungen und weist auf die zum Teil überraschenden Ähnlichkeiten auch bei einander systematisch recht fernstehenden Tieren hin. Zum Teil bestätigt dagegen die kranio-logische Untersuchung die neuerdings aus der Biologie oder sonstigen Gesichtspunkten hergeleitete Verwandtschaft gewisser Vogelarten, die man früher ganz von einander trennte, z. B. *Pernis* und *Pandion*. Vorgelegt wurden u. a. Schädel von *Gypaëtus*, *Vultur*, *Gyps*, *Serpentarius*, fämtlicher mitteleuropäischer Eulen, von *Didunculus strigirostris*, *Casuarinus*, *Apteryx*. Letzterer zeigt deutliche Schädelnähte.

Von *Porphyrio* wird ein Schädel mit wohlentwickelten Muskelknochen am Ober- und Unterkiefer gezeigt, welche eine große Knackfähigkeit bedingen.

In der sich anschließenden Diskussion finden die wunderschönen Präparate allgemeine Anerkennung.

Der Vorsitzende regt den Vortragenden zu weiteren Untersuchungen an, wenn er auch meint, daß die Kranio-logie niemals selbständig systematische Fragen zu entscheiden im stande sein werde. Auf seine Frage nach der Nahrung von *Porphyrio* bemerkt Herr Grabowsky, daß das Purpurhuhn ziemlich starke Knochen, ganze Vögel, geschlossene Muscheln zermalme, also starke Kiefern brauche. Herr Kufchel greift einige Bemerkungen des Vortragenden auf und warnt vor verallgemeinernden Schlüssen aus scheinbaren Ähnlichkeiten eines einzelnen Organs. Dem schließt sich Herr Zimmer an, welcher derartige Ähnlichkeiten als Konvergenzerscheinungen, bedingt durch die Ähnlichkeit der Lebensverhältnisse, erklärt.

Wegen vorgerückter Stunde werden weitere Vorträge auf den folgenden Tag verschoben.

Herr Schelenz legt nur noch einen völligen Albino von *Emberiza calandra* L. vor, den er im Oktober 1906 bei Kostenblut bei Canth erlegt hat. Er überweist das Tier, welches rote Iris gehabt hat, dem Museum zu Breslau.

Sitzung vom 17. März 1907, vormittags 9 Uhr
im Zoologischen Institut, Sternstraße 21.

An der Sitzung nahmen die meisten Mitglieder der gefrigen
Versammlung teil, außerdem als Gast Herr Martini jun.

Zunächst wurden die Sammlungen des Museums besichtigt
und von den Neuaufstellungen mit Befriedigung Kenntnis genommen.

Die wissenschaftliche Sitzung wurde um 10¹/₂ Uhr im Hörsaal
des Zoologischen Instituts eröffnet.

Vorsitzender und Schriftführer wie gestern.

Der Vorsitzende legte die wichtigste deutsche ornithologische
Literatur des Jahres 1906 vor, namentlich die Jahrgänge des
„Journals für Ornithologie“, des „Ornithologischen Jahrbuchs“, der
„Ornithologischen Monatschrift“ und der „Ornithologischen Monats-
berichte“, und besprach daraus eine Reihe der interessanteren Arbeiten.

Er legte auch vor die zufällig zu gleicher Zeit wie sein
eigenes, die Vögel Schlesiens betreffendes Buch erschienene Arbeit
von Dr. Otto le Roi: „Die Vogelfauna der Rheinprovinz“, Sonder-
abdruck aus den Verhandlungen des naturhistorischen Vereins der
preussischen Rheinlande und Westfalens. 63. Jahrgang 1906. Der
Vortragende hebt die große Gründlichkeit der Arbeit und die vom
Verfasser mit Recht durchgeführte scharfe Sichtung des literarischen
Materials hervor, welche die le Roi'sche Vogelfauna als ein äußerst
verdienstliches Werk erscheinen läßt. Interessant ist ein Vergleich der
Artenanzahl der rheinischen und der schlesischen Vögel. Erstere
werden mit 282 Nummern aufgeführt, wozu noch 5 nicht numerierte
Subspezies treten. Diesen 287 Rheinländern stehen 317 Schlesier
gegenüber, also ein Mehr von 30 Arten! Allerdings fehlen dem
Rheinlande nicht weniger als folgende 58 schlesische Brutvögel als
solche: *Colymbus griseigena* und *nigricollis*, *Larus ridibundus*, *Hydro-
chelidon nigra*, *Phalacrocorax carbo*, *Mergus merganser*, *Nyroca ferina*,
nyroca und *clangula*, *Spatula clypeata*, *Anas strepera*, *penelope* und *acuta*,
Anser anser, *Cygnus olor*, *Charadrius morinellus* und *hiaticula*, *Oedicnemus*
oedicnemus, *Totanus fuscus*, *ochropus* und *glareola*, *Philomachus pugnax*,
Gallinago media und *gallinula*, *Otis tarda* und *tetrax*, *Grus grus*, *Orty-
gometra pusilla* und *parva*, *Ciconia nigra*, *Nycticorax nycticorax*, *Ardea*
purpurea, *Herodias alba*, *Asio accipitrinus*, *Glaucidium passerinum*, *Aquila*
chrysaëtus, *pomarina* und *maculata*, *Milvus korschun*, *Cerchneis vespertina*,
Picoides tridactylus, *Merops apiaster*, *Muscicapa parva*, *Nucifraga*

caryocatactes caryocatactes, *Petronia petronia*, *Acanthis linaria*, *Chrysomitris spinus*, *Carpodacus erythrinus*, *Loxia pityopsittacus* und *bifasciata*, *Anthus spipoletta*, *Remiza pendulina*, *Accentor collaris*, *Sylvia nisoria*, *Locustella fluviatilis*, *Turdus pilaris* und *torquatus alpestris*, *Erithacus philomela*.

Dem stehen gegenüber nur 6 Brutvögel, die das Rheinland mehr als Schlefien hat, nämlich *Caccabis saxatilis*, *Emberiza cia* und *cirlus*, *Locustella luscinioides*, *Monticola saxatilis* und *Aegithalus roseus*.

Die Ausgleichung erfolgt dadurch, daß eine Anzahl schlefischer Brutvögel als gelegentliche oder Wintergäste am Rhein auftreten. Im ganzen zeigt die schlefische Avifauna eine Hinneigung zum westasiatischen, die rheinische zum mediterranen Gebiet.

Herr Martini trägt sodann seine „Winterbeobachtungen aus dem Riefengebirge vom September 1906 bis März 1907“ nach Inhalt der Anlage I vor. Die interessanten Mitteilungen veranlassen zu verschiedenen Bemerkungen der Anwesenden. So wird die starke Zunahme des Kernbeißers und des Grünlings von mehreren Seiten bestätigt.

Herr Zimmer legte hierauf einige interessante Erwerbungen des Zoologischen Museums vor.

Ein Reinalbino von *Acrocephalus arundinaceus* (L.) ist am 27. Juli 1905 bei Margareth erlegt.

Von *Otocorys alpestris* (L.) wurden am 9. Januar 1907 3 Stück am Wafchteiche bei Breslau beobachtet und eines davon erlegt und eingeliefert.

Die Ringelgans, *Branta bernicla* (L.), ist schon im Winter 1905/06 aus schlefischer Gebirgsgegend (näher ist der Erlegungsort nicht zu ermitteln) eingesandt worden. Am 13. März 1907 wurde nunmehr wiederum ein Stück bei Oberstophansdorf, Kreis Neumarkt, geschossen und dem Museum eingeschickt.

Der feltene Flachsfinke, *Acanthis flavirostris* (L.), ist in 3 Stücken bei Breslau lebend gefangen worden; eines davon hält der Vortragende im Käfig.

Aus einer Sendung von Rebhühnern aus Rußland, die zu der mittelasiatischen Art *Perdix daurica* (Pall.) gehören, erwarb das Museum ein Stück im Fleische. Die Art unterscheidet sich von unserem heimischen Rebhuhn durch bartartig verlängerte Federn zu beiden Seiten der Kehle, durch die etwas hellere Rostfarbe des Vorderhalbes, die sich bis auf die Brust erstreckt, und durch das tiefe Schwarz des Brustschildes.

Herr Martini sen. legte noch vor den Balg eines am 12. April 1906 bei Hain im Riefengebirge erlegten jungen dick-

schneibligen Tannenhehers, dessen Gefieder noch Mauserungszeichen trägt. Der Vogel bildet daher ein Beweismittel für das Brüten des Tannenhehers im Riefengebirge.

Der Vorsitzende berichtete über „Neuigkeiten aus Schlefien“ gemäß Anlage II. Vorgelegt wurden von den besprochenen Seltenheiten *Larus minutus* Pall. juv. und *Mergus albellus* L. ♀.

Zu dem ebenfalls vorgelegten Rebhuhn mit schwarzer Brustfchilde wird die Vermutung geäußert, daß es vielleicht aus Rußland stamme und Kreuzungsprodukt mit *daurica* sei.

Herr Zimmer berichtet im Anschluß an die Mitteilung über das Balzen der Amfel, daß bei Kanarienvögeln individuell das eine ♂ balze, das andere nicht.

Der Vorsitzende hatte aus seiner Balgfammlang eine Reihe feltenerer palaeartischer Fringilliden-Vögel, sowie die meisten nordamerikanischen Waldfänger aus der *Dendroica*-Gruppe ausgelegt.

Am Schluffe der Sitzung erfatteten die Kassenprüfer Bericht und beantragten, dem Kassierer Entlastung zu erteilen. Die Verfammlung beschloß dementsprechend.

Hierauf begaben sich die Verfammelten in den Zoologischen Garten, wo nach gemeinsam eingenommenem Mittagsmahle eine Befichtigung der reichhaltigen Tierbestände vorgenommen wurde.

Anlage I.

Winterbeobachtungen aus dem Riesengebirge

von G. Martini, Warmbrunn.

5. September 1906. *Charadrius morinellus* ♀ bei den Schneegruben, durch Raubvogelverletzung halb verendet, gefunden.

8. September 1906. *Lanius collurio* ♀ bei Warmbrunn erlegt. Diese waren wieder zahlreich da, aber weniger als frühere Jahre, weil gerade ihre Hauptbrutplätze, die in den Stauhweihergebieten lagen, abgeholzt worden sind.

14. Oktober. *Nucifraga caryocatactes* ♂ aus Giersdorf. Vereinzelt beobachtet, aber weniger als im Winter vorher.

19. Oktober. *Cerchneis vespertina* ♂ ad. Krummhübel.

22. Oktober. *Larus fuscus* ♂, Heringsmöwe im Sommerkleide, aber schon mit einigen Zeichen des Winterkleides.